

EXTRABLATT

der Evangelischen Jugend im Dekanat Neu-Ulm

NEUANFANG



Aktionen, Freizeiten, Themen und Neuigkeiten

Herbst 2025

Andacht: Neuanfang

Ein Neuanfang, das klingt im ersten Moment wie ein Begriff voller Hoffnung und Energie. Normalerweise ist ein Neuanfang ein Reset, eine zweite Chance, die Fehler vom ersten Mal zu verbessern bzw. zu korrigieren. Es gibt tausende Beispiele für Neuanfänge, z.B. wenn eine Person, die eine Sucht hatte, einen Entzug macht und diesen erfolgreich beendet, wenn man in eine neue Umgebung zieht, oder wenn ein Staat, der vorher eine Diktatur war, das erste Mal freie Wahlen hat.

Ein Neuanfang kann aber auch negativ sein, z.B. wenn ein Geschäft pleitegeht und der Besitzer neuanfangen muss oder wenn man wegen schlechter Noten die Schule wechseln muss oder für die Karriere Träume aufgeben muss.

Ein Neuanfang kann extrem divers sein. Der Tod Jesu war auch ein Neuanfang, ein Neuanfang, der zu einer neuen Zeitrechnung führte und viele Menschen orientierungslos zurückließ.

Auch ein anderer Mann machte einen Neuanfang, nämlich Dietrich Bonhoeffer, aber keinen normalen, denn Bonhoeffer war ein Pfarrer während der Herrschaft Adolf Hitlers. Er leistete Widerstand gegen dieses unmenschliche Regime und starb dann im KZ. Seine letzten Worte

waren keine Bitten oder Entschuldigungen, sondern „Das ist das Ende, für mich der Beginn des Lebens“. Das heißt er sah im Tod kein Ende sondern einen Anfang. Diese Geschichte verdeutlicht, dass selbst wenn keine Hoffnung mehr besteht und man eigentlich denkt, dass das jetzt das Ende ist, so kann das Ende einfach nur der Beginn eines Neuanfangs sein. Wenn jemand zum Beispiel zu einer langen Haftstrafe verurteilt wird, kann das das Ende bedeuten, oder dieser Mensch lernt im Gefängnis neue Fähigkeiten. Vielleicht macht diese Person eine

Berufsausbildung und kann so nach dem Gefängnis neu starten.

Um erfolgreich einen Neuanfang zu starten sollte man erst mit dem Vergangenen abschließen, alle Fehler verdeutlichen und sich selber fragen, was habe ich falsch gemacht und warum. Damit verhindert man, dieselben Fehler ein zweites Mal zu machen. Außerdem sollte man auch psychisch abschließen: sich bei allen entschuldigen, zu denen man nicht so war wie man es eigentlich wollte.

Ein Beispiel: Wenn ein Mobber sich ändern möchte und aufhören möchte zu mobben, sollte er sich

erstmal bei allen seinen Opfern entschuldigen, damit diese wissen, dass sich der Mobber verändern möchte. Auch in der Bibel gibt es viele Beispiele für Neuanfänge, z.B. den bereits genannten Tod Jesu oder das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Hier bekommt ein Sohn sein Erbe vorher ausgezahlt. Doch er gibt dieses nur sinnlos aus und kehrt dann mittellos zu seinem Vater zurück. Der Vater streitet aber nicht mit ihm, sondern bietet ihm einen Neuanfang an und feiert ein Fest.

Eine andere Neuanfang-Geschichte ist der Wiederaufbau Jerusalems. Diese Geschichte passierte als die Israelis aus dem Exil in Babylon zurückkehren und dann die Stadt Jerusalem inklusive Tempel wiederaufbauen. Diese Beispiele sind aber nur ein paar Erwähnungen, denn die Bibel hat viele Geschichten zum Thema Neuanfang.

Jeder Mensch macht jeden Tag einen Neuanfang, wir starten jeden Tag einen neuen Tag und haben so die Möglichkeit, die Fehler vom letzten Tag wiedergutzumachen. Jetzt startet auch das Extrablatt neu und macht auch einen Neuanfang und wir hoffen, dass wir von guten Mächten wunderbar geborgen sind.

Euer Jonas

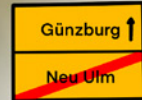


Rückblick

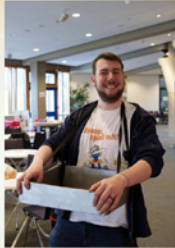


Das letzte
Extrablatt im
Herbst 2023

Wir sind
umgezogen



Unser Neuzugang



Verabschiedung von
Johannes Knöller



Zwischen Kisten, Chaos und einem Bienenest Unser Umzug – ein kleiner Rückblick

Nach vielen Jahren am alten Standort hieß es für uns: Umzug! Drei Jugendbüros, unzählige Kisten, ein neues Zuhause – und mittendrin jede Menge Herausforderungen, Überraschungen und großartige Unterstützung.

Ein bisschen Wehmut schwingt mit: Der Blick aufs Ulmer Münster wird uns fehlen – genauso wie das treue KSM-Männchen, das immer noch vor der alten Bürotür wacht. Vielleicht bekommt es ja noch einen Ehrenplatz im neuen Büro...

Trotz akribischer Beschriftung der Umzugskartons ging beim Auspacken das große Suchen los – wie das eben so ist. Richtig abenteuerlich wurde es aber, als sich ein Wespennest im Telekom-Verteilerkasten eingenistet hatte. Die Folge: Zwei Monate ohne Telefonanschluss! Und dann war da noch der Materialraum, der kleiner ausfiel als geplant – einige Schränke mussten wieder zurück.

Sechs engagierte Ehrenamtliche haben beim Packen in den Jugendbüros tatkräftig unterstützt – ein riesiges Dankeschön dafür! Und für die zwei intensiven Umzugstage selbst waren wir froh, eine Umzugsfirma an unserer Seite zu haben. Ohne

sie wäre das Ganze bei drei Standorten kaum zu stemmen gewesen.

Kleinbus, Hänger und Privat-PKWs kamen beim Transport der Kisten nach Günzburg und Dillingen zum Einsatz – und beim Rücktransport von all dem Material, das keinen Platz mehr im neuen Büro gefunden hat.

Bis wirklich alles seinen neuen Platz gefunden hatte, vergingen dann aber doch noch ein paar Wochen – oder Monate...

Eure Jana





Wer bist du?

Ich bin der Max, 26 Jahre alt und waschechter Franke. Ursprünglich komme ich aus dem Nürnberger Raum und habe mich neben dem Spätzle machen schon langsam ans schwäbisch Schwätze gewöhnt. Beruflich habe ich Soziale Arbeit und Diakonik in Nürnberg studiert und bin somit als eingesegneter Diakon unterwegs.

 Was wolltest du als Kind mal werden?
Lego- Entwickler

Zukunftspläne in der EJ?
Das umzusetzen was die Jugend bewegt.

Meer oder Berge? 
Berge mit guter Wanderbegleitung

Pizza oder Pommes?



Tee oder Kaffee?
Doppelter Espresso

Was wäre deine Superkraft?
Beamen. Schnell in der Mittagspause an einen Bannanbaum um eine frische Bannane zu essen!

Was ist dir mit Jugendlichen wichtig?
Das jeder Spaß am Ehrenamt hat und sich in der EJ nach eigenen Wünschen und mit Motivation einbringen kann.

WelcherEmoji wärst du?



Ein Lieblingsmoment?
An KSM die Massen an Spielen zu sehen.

Dein Wunsch für deine Zeit?
Mein Wunsch ist es Jugendllicher den Glauben und die ev. Jugendarbeit zu begeistern. Es freut mich immer wieder aufs Neue zu sehen wie Jugendliche den Glauben für sich entdecken sich darin weiterentwickeln und dies mit anderen teilen. Dafür ist unsere Jugendarbeit da!



Wer bist du?

Julian Kargl, 28 Jahre alt, komme aus Pfuhl

Ein Lieblingsmoment?

Auf der letzten Teeniefreizeit mit der ganzen Gruppe am Gipfelkreuz zu stehen.

Pizza oder Pommes?



Was wolltest du als Kind mal werden?

Astronaut oder Rockstar

Meer oder Berge?



Meer. In der Bergen bin ich schnell am Strand bin ich nicht so schnell

Was ist dir mit Jugendlichen wichtig?

Gespräche auf Augenhöhe. Viele Jugendliche haben oft ganz spannende Ansichten auf die ich alleine gar nicht kommen würde.

Welche Superkraft hättest du gerne?
Teleportation. Dann gibt es die nächste Sommerfreizeit in Australien.

Dein Wunsch für deine Zeit

Viele coole Aktionen und tolle Begegnungen.

Welcher Emoji wärst du gerne?



Tee oder Kaffee?

Tee, am liebsten Früchtetee

Zukunftspläne in der EJ?
Freizeiten und Aktionen bei denen sich Ehrentamtliche möglichst viel entfalten können.

Mit Herz, Humor und Bibelversen

Verabschiedung von Dekanatsjugendpfarrer Johannes Knöller beim Konvent

Ein Abschied, der berührt, bewegt – und sogar ein bisschen herausfordert: Beim diesjährigen Frühjahrs-Konvent wurde Dekanatsjugendpfarrer Johannes Knöller im Rahmen eines liebevoll gestalteten Gottesdienstes verabschiedet. Nach Jahren engagierter Arbeit in der Jugendarbeit des Dekanats sagten Jugendliche, Ehrenamtliche und Kolleg*innen auf ihre ganz eigene Weise „Danke“.

Aktionsrunden mit Tiefgang

Als Teil des Gottesdienstes gab es auch wieder eine Aktionsteil, der mit vielen Stationen gefüllt war. Ob in der Fürbitten-Ecke, der Ruhezone, einer besonders emotionalen Ecke, in der Erinnerungen und Gefühle Raum fanden, oder an einem Tisch, an dem Wünsche für die Zukunft gesammelt wurden – überall war zu spüren, wie die Emotionen flossen.

Bibelquiz mit Johannes – eine besondere Aktion

Ein Highlight des Gottesdienstes war das gemeinsame Bibelquiz, das ganz im Zeichen von Johannes (dem Evangelisten – und natürlich Johannes Knöller selbst) stand. Die Teilnehmenden – inklusive Johannes – mussten Bibelverse so schnell wie möglich finden und laut vorlesen.

Was zählt dabei? Bibelwissen, Schnelligkeit – und ein guter Schuss Humor. Die Aktion war nicht nur ein unterhaltsamer Programmpunkt, sondern spiegelte auch den persönlichen Stil von Johannes wider: theologisch fundiert, mit einem Augenzwinkern – und immer in Verbindung mit den Menschen um ihn herum.

Ein Geschenk zum Schluss – und viele gute Wünsche

Zum Abschluss des Gottesdienstes wurde Johannes Knöller ein kleines, aber herzliches Abschiedsgeschenk überreicht. Es war ein Moment voller Dankbarkeit, persönlicher Worte und stiller Emotion – getragen von der Gemeinschaft, die er über Jahre mit aufgebaut und geprägt hat.

Eure Jana



Wie Engagement deine Ausbildung finanziert

Hallo zusammen, ich bin Anna Kussmann, ehrenamtliche Mitarbeiterin hier im Dekanat. Nicht zuletzt dank meines Ehrenamts erhalte ich ein Stipendium vom Evangelischen Studienwerk Villigst. Das Evangelische Studienwerk Villigst, eines der 13 Begabtenförderungswerke Deutschlands, wird gefördert durch das Bundesministerium für Forschung, Technik und Raumfahrt (BMFTR) und von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Zusätzlich ermöglichen Spender*innen das vielfältige Bildungsangebot. In Villigst werden neben Studierenden auch Promovierende und Auszubildende gefördert. Eine der Voraussetzungen für ein Stipendium ist das aktive Ausüben eines Ehrenamtes, was verdeutlicht, dass man sich für einen gesellschaftlichen Beitrag und eine sozialere Welt einsetzt. In Villigst stehen christliche Werte im Mittelpunkt,

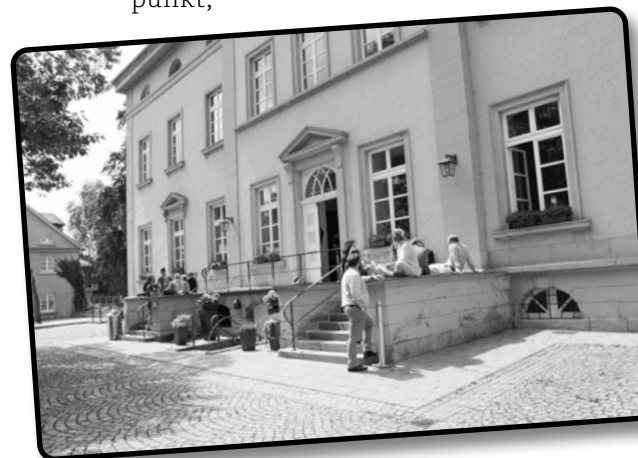
wobei es keine Vorgabe ist, dass man evangelisch sein muss.

Für mich ist das Ev. Studienwerk der Beweis, dass ich mehr als nur meine guten Noten bin und ich auch ideelle Förderung erhalte, die mir ungemein bei der Persönlichkeitsentwicklung hilft. Ideell steht für die zahlreichen Beratungsangebote und die inspirierenden Veranstaltungen unabhängig vom Studium.

Besonders freut sich das Evangelische Studienwerk über Bewerbungen von Erstakademiker*innen oder von Personen, die an einer Fachhochschule studieren. Wenn du jetzt denkst: Oh, das könnte was für mich sein oder dir fällt jemand passendes ein, informiere dich gerne auf der Webseite: <https://www.evstudienwerk.de/>.

Ich möchte euch ermutigen, eure Träume zu verfolgen, gerade wenn ihr als Familie nicht so viel Geld habt, aber du unbedingt studieren möchtest.

LG Eure Anna



Fotomachweis: Evangelisches Studienwerk/Juratschkin

Rückblick: Grundkurs

Ob Pfingstzeltlager, Church Night oder Dänemark-Freizeit – Angebote für Kinder und Jugendliche in den evangelischen Gemeinden wären ohne engagierte Teamer*innen, die mit zuverlässigen und mit kreativen Spielideen die Hauptamtlichen unterstützen, nicht denkbar. Doch woher haben denn eigentlich Jugendliche ab 15 Jahren ihr Know-how, um mit Kindern und anderen Jugendlichen zu arbeiten?

Dafür gibt es den jährlichen Gruppenpädagogische Grundkurs, der den Grundstein für die Arbeit als Gruppenleitung legt. In diesem Jahr nahmen daran 13 Jugendliche aus unserem Dekanat Neu-Ulm teil.

Der Grundkurs war dreiteilig aufgebaut: Als erstes fanden die Seminartage im Schullandheim Stoffenried vom 05. bis zum 09. März 2025 statt. Daraufhin absolvierten die Teilnehmer ein Praktikum in der eigenen Kirchengemeinde, bei dem sie das Gelernte in den Kinder- und Jugendgruppen ausprobierten. Als letztes



folgten dann die Reflexions- und Abschlusstage in Ichenhausen, vom 11. bis zum 12. Juli 2025, die mit dem Dekanats-sommerfest abgerundet wurden.

Die fünf Tage in Stoffenried waren randvoll mit wichtigen Themen und Inhalten. So wurden zum Beispiel Gruppenprozesse genauer unter die Lupe genommen, der Umgang mit Konflikt- und Problemsituationen geübt, sowie das Gestalten und Halten von Andachten gelernt.

Jeden Tag gut versorgt mit leckerem Essen von Frau Vogel, konnten die Teilnehmer*innen mit voller Konzentration produktiv und kreativ sein.

Ganz besonders viel Spaß machte das Erlernen und Ausprobieren von Gruppenspielen. An sich selbst merkten die Jugendlichen, dass gemeinsames Spielen eine Gruppe zusammenschweißt und den Teamgeist innerhalb der Gruppe stärkt, denn beim Grundkurs entstand eine besondere Gemeinschaft – sowohl untereinander als auch zwischen den Teilnehmer*innen und den Hauptamtlichen des Dekanats.



Ein Highlight war das Ausprobieren einer „Spielekette“. Mit vollem Einsatz schlüpfte Max Sperber, der zusammen mit Ute Kling, Sandra Gienger und Julian Kargl als Hauptamtliche die Stoffenrieder Teamtage

gestaltete, überzeugend in die Rolle eines Neandertalers und entführte die Teilnehmenden in die Steinzeit. Im Nu schlüpfen auch diese in Rollen und waren mal Mammuts, Säbelzahn-tiger oder Neandertaler, die Jagd auf die legendäre Säbelzahntaube (alias Julian Kargl) machten. Spielerisch in andere Welten einzutauchen, machte solchen Spaß, dass es den Teilnehmer*innen des Grundkurses sehr leichtfiel, in Kleingruppen eine eigene Spielketten zum Thema „Arche Noah“ zu entwickeln, um dieser spielpädagogischen Methode näher zu kommen. So konnte kurz darauf im Schullandheim Stoffenried eine bunte Tierprozession auf dem Weg zur Arche beobachtet werden.

Als weiteres Highlight des Grundkurses stellte sich die jüdische Sabbat-Feier mit Agapemahl heraus. Die Beteiligten tanzten einen Gemeinschaftstanz, wuschen sich gegenseitig die Hände und aßen am festlich gedeckten Tisch gemeinsam. Die eindruckliche und ergreifende

Stimmung, die dabei entstand, wird noch lange in Erinnerung bleiben.

Im Juli fand der Abschluss des Grundkurses in Ichenhausen statt. In Kleingruppen wurden die jeweiligen Praktika reflektiert, die gemeinsame Zeit mit den gelernten teambildenden Gruppenspielen verbracht und gemeinsam der Gottesdienst zum Sommerfest vorbereitet. Zum Sommerfest war die Dekanatsjugend eingeladen. Es wurde klein, aber fein. Nach dem Gottesdienst klang der Abend bei Grillgut, Quiz-Spaß und guten Gesprächen gemütlich aus.

Nächstes Jahr geht der Gruppenpädagogische Grundkurs in die nächste Runde. Den 13 Jugendlichen hat es sehr viel Spaß gemacht – im nächsten Jahr kannst du dabei sein! Wenn du Interesse an sozialen Themen hast, gerne mit Menschen arbeitest und das Dekanat und viele großartige Jugendliche aus der ganzen Region kennenlernen willst, ist das genau das Richtige für dich!

Du bekommst spannende Einblicke in die Arbeit des Dekanats und kannst mit neuen Ideen deine Kirchgemeinde in der Jugendarbeit unterstützen. Also: Sei dabei und melde dich über die Homepage unter „ej-nu.de“ an!

Nächster Grundkurs:
18. - 22.02.2026

Eure Eva

Frischer Wind in den Gremien

Neuwahlen beim Konvent der Evangelischen Jugend

Beim diesjährigen Frühjahrs-Konvent der Evangelischen Jugend standen wichtige Entscheidungen an: Die Neuwahl der Gremien brachte nicht nur neue Gesichter in leitende Positionen, sondern auch neue Ideen und frischen Schwung für die kommende Amtszeit.

Was ist ein Konvent?

Der Konvent ist das höchste beschlussfassende Gremium der Evangelischen Jugend im Dekanat und damit ein zentraler Ort der Mitbestimmung. Dabei werden verschiedene Gremien und Arbeitskreise gewählt. Vertreter*innen aus verschiedenen Jugendgruppen und Gemeinden kamen Ende März auf der Kahle zusammen, um über aktuelle Themen zu beraten, Rückblick zu halten und vor allem: zu wählen.

Die neuen Gremien stehen

Nach intensiven Gesprächen, Vorstellungen und Diskussionen wurden die neuen Mitglieder für das Leitenden Kreis sowie für die Kammer gewählt.

Dabei zeigte sich erneut, wie engagiert und verant-

wortungsbewusst junge Menschen die Zukunft der evangelischen Jugendarbeit mitgestalten möchten.

Im gleichen Zug werden die Arbeitskreise neu gewählt. Darunter der AK Asaroka, dieser beschäftigt sich mit unseren Partnerdekanat in Papua-Neuguinea, der AK Homepage, dieser kümmert sich um Social Media und natürlich der AK Extrablatt, was der macht? Das habt ihr gerade in der Hand!

Was kommt jetzt?

Mit den neu gewählten Gremien beginnt eine neue Amtsperiode. Themen wie Nachhaltigkeit, Beteiligung, spirituelle Angebote und die Weiterentwicklung der Jugendräume stehen bereits auf der Agenda. Erste Treffen und Planungen laufen – die Motivation ist spürbar!



Nächster Konvent: 6. - 8. März 2026

Eure
Jana



Kinderfreizeit auf der Kahle „Mut tut gut!“

In der ersten Osterferienwoche erlebten 50 mutige Kids aus dem ganzen Dekanat mit ihren 10 Betreuer:innen spannende Tage weit weg von zuhause. Mit dem Reisebus ging's ins Allgäu und dann zu Fuß steil hinauf zur Kahle, dem Freizeithaus des Dekanats.

Eine Brautmodenschau, ein Mordkomplott und eine tolle Gemeinschaft

In diesem Jahr ging die Reise ins alte Persien vor über 2500 Jahren. Die spannende Geschichte von König Xerxes und dem Mädchen Ester, einer mutigen Jüdin, ließ uns nicht mehr los. Wir tauchten in die Welt am Königspalast ein, schlüpfen in Verkleidungen, lernten Hofsitzen und bastelten Traumfänger, Kronen, Zepter, Schmuck und vieles mehr. Wir bangten mit Ester um ihren Onkel, der getötet werden sollte und freuten uns mit ihr über die göttliche Rettung. Im Gottesdienst schlüpfen die Kids selbst in Thea-

terrollen und spielten verschiedene Mutgeschichten.

Besuch von EJOTTI

Inzwischen ist es schon fast Tradition, dass EJOTTI, unser außerirdischer Freund, zu Besuch kommt. Er war begeistert vom Mut der Ester und verfolgte gespannt die täglichen Anspielszenen des Teams. Und plötzlich ist es vorbei. Viel zu schnell war die Zeit verfliegen. Eines ist sicher: In den Osterferien 2026 geht's zum nächsten Abenteuer auf die Kahle!

Eure Ute

Auf der Kahle ist es einfach intergalaktisch schön!



Kirchentag in Hannover „mutig, stark, beherzt“

Vom 30. April bis zum 4. Mai fand dieses Jahr der 39. Evangelische Kirchentag in Hannover statt. Das waren fünf Tage voller lustiger Aktivitäten, interessanter Personen und informativer Messestände. Das Motto lautete „mutig, stark, beherzt“ und sollte dazu aufrufen, „Mut-Botschafterinnen und Mut-Botschafter“ zu sein. Das bedeutet, dass man trotz aller Krisen und Probleme nicht den Mut verliert, sondern versucht, Lösungen zu finden.

Der Evangelische Kirchentag begann mit einem faszinierenden Anfangsgottesdienst. Es ist wirklich ein magisches Gefühl, mit Tausenden zu singen oder das Vaterunser zu beten. Im Anschluss gab es den Abend der Begegnung in der gesamten Innenstadt Hannovers. Zahlreiche Institutionen hatten dort Stände, an denen man sich entweder über bestimmte Organisationen wie Brot für die Welt informieren oder selbst mitmachen konnte – beispielsweise über Umfragen oder mit lustigen Minispielen. In den nächsten Tagen gab es in der Messe ähnliche Angebote. Allerdings

bot die Messe

außerdem auch zahlreiche weitere Highlights wie zum Beispiel eine Silent Disco.

Auch sonst gab es ein breit gefächertes Programm: unzählige Gottesdienste, Andachten, Bibelarbeiten mit bekannten Personen, z. B. Angela Merkel, Podiumsdiskussionen, Workshops (z. B. für Gebärdensprache) und diverse musikalische Angebote wie die Aktion „Rund-um-die-Uhr-Singen“, bei der 74 Stunden lang gesungen wurde. Es gab auch mehrere Angebote, die über das Christentum hinausgingen – etwa eine jüdische Sabbatfeier, eine jüdisch-christliche Bibelarbeit oder eine Dialog-Bibelarbeit mit einer islamischen Theologin, einem Alttestamentler und einer Rabbinerin.

Insgesamt kann man sagen: Egal, ob man eher musikalisch ist, kulturinteressiert oder einfach nur die Gemeinschaft mit Gleichdenkenden genießen möchte – ein Besuch des Kirchentags lohnt sich auf jeden Fall. Denn der Kirchentag ist keine Veranstaltung, die man in eine Schublade stecken kann – man braucht schon einen ganzen Schrank mit vielen verschiedenen Schubladen, um den Evangelischen Kirchentag einzuordnen.

Der Evangelische Kirchentag ist vielfältig – für jeden Menschen gibt es einen Workshop, einen Stand oder eine Diskussion. Es gab zum Beispiel einen Minecraft-Gottesdienst und sogar einen Minecraft-Workshop, in dem man eine eigene kleine Szene bauen konnte, in



der man mit Gott in Berührung kam. Man kann so viele interessante Personen treffen und so viele neue Tätigkeiten ausprobieren – man muss es mal mit eigenen Augen gesehen haben. Wie die Evangelische Kirchentagspräsidentin Anja Siegesmund sagte: „Wenn es den Evangelischen Kirchentag nicht gäbe, müsste man ihn erfinden.“

Der Evangelische Kirchentag ist eine der größten religiösen Veranstaltungen Deutschlands. Dieses Jahr kamen zur Nacht der Lichter 150.000 Besucherinnen und Besucher. Auch viele bekannte Persönlichkeiten aus Politik und Kultur besuchten den Kirchentag – zum Beispiel Bundespräsident Steinmeier, der Ministerpräsident Baden-Württembergs Winfried Kretschmann, die Bischöfin Margot Käßmann, eine der Hauptorganisatorinnen von

Fridays for Future, Luisa Neubauer, und der Musikkabarettist Bodo Wartke. Diese Menschen sind nicht nur bekannt, sondern auch sehr unterschiedlich – so wie alle Menschen auf dem Evangelischen Kirchentag. Sie kamen aus den verschiedensten Orten der Welt und hatten unterschiedliche Hintergründe. Doch sie alle hatten eine Gemeinsamkeit: Egal ob Pfadfinder, Pfarrerstochter, Politiker, Religionspädagoge oder Musiker – **sie alle glauben an Gott**. Das ist es, was uns verbindet – das, was den Evangelischen Kirchentag so besonders macht.

Wenn ich jetzt eure Lust geweckt habe, dann kommt doch mit zum 40. Evangelische Kirchentag vom 5.–9. Mai 2027 in Düsseldorf!

Euer Jonas

Neuanfang – Interview mit Frau Dietlind Prüve

Es gibt viele Beispiele für einen Neuanfang. Ich möchte jetzt einen ganz speziellen Fall vorstellen: Nämlich Frau Dietlind Prüve. Auch sie hatte einen ganz besonderen Neuanfang. Sie wurde mit 58 Jahren blind und musste deswegen einen drastischen Neuanfang machen. Ich habe sie am Evangelischen Kirchentag in Hannover getroffen und dort interviewt.

Guten Tag Frau Prüve, erstmal woher kommen Sie, wie alt sind Sie und seit wie vielen Jahren sind sie blind?

Guten Tag, ich bin 62 Jahre alt und seit 4 Jahren blind und komme aus der Region Hannover.

Warum sind Sie erblindet?

Ich habe die „böartige Art der Kurzsichtigkeit“, also die maligne/ pathologische Myopie. Bei dieser Krankheit wächst der Augapfel weiter und sorgt



für strukturelle Veränderungen der Netzhaut und der Aderhaut.

Haben Sie manchmal das Gefühl, etwas zu vermissen?

Ja, auf jeden Fall, ich habe früher viele Bücher gelesen, außerdem war ich Kunst- und Innenarchitektur Fan, diese Sachen gehen jetzt leider nicht mehr. Wenn Sie Erinnerungen haben oder träumen, sehen Sie dies noch in Bildern? Ja, ich denke und träume mit Bildern, da, obwohl mein Auge nicht mehr funktioniert, Bilder in meinem Gehirn abgespeichert sind und das Auge nur ein „Fenster“ ist, d.h. ich kann nicht mehr sehen und keine neuen Bilder „abspeichern“, aber ich kann auf alte Bilder zugreifen. Diese Bilder verblassen aber langsam.

Müssen Sie sich manchmal einschränken?

Auf jeden Fall muss ich mich beispielsweise in Menschenmengen, sportlichen Aktivitäten und Reisen einschränken.

Mussten Sie sich beruflich einschränken?

Nein eigentlich nicht, ich war bei der Erblindung ein Jahr vor der Rente und bin jetzt in Rente, aber

manchmal halte ich Vorträge an Universitäten und Schulen.

Was war ihr Beruf?

Ich war Referentin für Compliance und Datenschutz. Gab es Momente, in denen Sie gerne sehen würden? Ja, ich hatte früher eine Faszination für Museen und hatte von einem schönen Kunstwerk gehört, das ich leider nicht ansehen konnte oder einmal wurde im Gottesdienst die neue Osterkerze rein getragen, die ich gerne gesehen hätte.

Können sie zwischen hell und dunkel unterscheiden?

Nein, früher konnte ich das mal, mittlerweile sehe ich immer weiß, als würde man eine weiße Wand anstarren. Mittlerweile orientiere ich mich teilweise an Luftzügen, außerdem habe ich ein gutes Gehör.

Vielen Dank für das Gespräch Frau Prüve. Gerne.

Dies war ein Beispiel für einen Neuanfang, diesmal vom Schicksal bestimmt. Ich habe sehr großen Respekt vor dieser Frau, denn sie hat trotz ihres schweren Schicksals nie ihren Lebensmut verloren.

Euer Jonas

Daniel in der Löwengrube

Kinder- und Teeniezeltlager 2025 – Stettenhof

Dieses Jahr ging es wieder los: Unser Kinder- und Teeniezeltlager in den Pfingstferien! Schon am Freitag kamen alle voller Vorfreude auf dem Zeltplatz an. Nach dem Check-In bauten wir gemeinsam unsere Zelte auf. Während einige noch werkten, konnten andere schon bei lustigen Gruppenspielen mitmachen. Abends gab es das erste gemeinsame Essen und beim Lagerfeuer hörten wir eine spannende Geschichte zum Thema Daniel. So ging der erste Tag gemütlich zu Ende.

Am Samstag starteten wir früh mit einem leckeren Frühstück und einer Andacht. Danach hatten wir eine große Teamaktion: In den Zeltgruppen lösten wir Aufgaben und bauten sogar Schilder. Alle mussten gut zusammenarbeiten, und das hat richtig Spaß gemacht! Am Nachmittag gab es Workshops, Spiele und viel Platz zum Toben. Abends erlebten wir eine aufregende Show mit Spielen und Aktionen – richtig bunt und fröhlich.



Am Sonntag drehte sich alles um Mut. Nach der Andacht gab es tolle Bastel- und Workshopangebote, bei denen wir kreativ sein konnten. Am Nachmittag ging es zum Postenlauf: Bei verschiedenen Stationen konnten wir unser Können zeigen, Rätsel lösen und zusammenhalten. Abends gab es wieder viel Spaß mit Spielen und Geschichten.

Der Montag war sportlich: Nach der Andacht stand ein großes Fußballturnier auf dem Plan. Wer nicht Fußball spielen wollte, konnte bei anderen Sportangeboten mitmachen. Am Abend bereiteten wir einen bunten Abend vor – mit Liedern, Sketchen und Spielen. Das war ein echtes Highlight!



Am Dienstag hieß es dann schon wieder Abschiednehmen. Nach dem Frühstück bauten wir gemeinsam die Zelte ab, packten alles zusammen und verabschiedeten uns mit einem Abschlussgottesdienst. Viele waren ein bisschen traurig, dass die Tage so schnell vorbei waren – aber alle waren sich einig: Das Zeltlager war ein richtig tolles Abenteuer!

Wir haben viel gelacht, neue Freunde gefunden und spannende Geschichten aus der Bibel gehört. Und das Beste: Viele freuen sich jetzt schon auf das nächste Mal – vielleicht bist du dann auch dabei?

Gerne schon mal vormerken:
22. – 26. Mai 2026

Euer Leon

RUFÉ-Musikfestival in Rummelsberg

Mit voll besetztem VW-Bus (natürlich mit allen EJ-Stickern, die wir finden konnten) ging es für uns ins Frankenland nach Rummelsberg.

Vor Ort haben wir zusammen ordentlich abgezappt, leckeres Handbrot gegessen und spannende Workshops besucht.

Das Highlight: „Brigitte“ – unsere selbstgebaute Statue! Eigentlich haben wir sie für das Kinder- und Teeniezeltlager entworfen (Thema: Daniel in der Löwengrube). Aber wir dachten: Warum



nicht mitnehmen und beim Festival auffallen?

Und es hat funktioniert – „Brigitte“ war definitiv ein Blickfang und hat unseren Festivaltag unvergesslich gemacht.

Euer Leon



Teenie-Freizeit

Wir waren zusammen eine Woche auf der Kahle. Das Thema war Hollywood. In kleinen Regisseur-Gruppen haben wir Drehbücher zu den Genren Horror, Krimi, Sci-Fi und Romantik erarbeitet und die benötigten Requisiten hergestellt.

Die Drehbücher haben wir dann auf einer Wanderung, im Wald, bei einer Wasserschlacht und an allen nur erdenklichen Orten in und um die Kahle herum in die Tat umgesetzt. Daraus resultierten eine Menge Chaos, noch mehr Spaß und unglaublich gute Filme. Dies musste natürlich auch angemessen geehrt werden, was am Samstagabend bei einer großen Oscar-Verleihung geschah. Jede:r bekam einen individuellen Oscar, zum Beispiel für die meisten Hauptrollen, die beste Regie oder das beste Bühnenbild. Auch von uns Teamern bekam jeder einen Oscar.

Am Ende des Abends gab es noch zwei letzte besondere Oscars, einer davon ging an Julian für seinen grandiosen Schnitt,



der noch so einiges rettete oder sogar besser gemacht hat und der andere ging für den höchsten Spezi-Konsum an einen Teilnehmer. Und damit ging unsere Teenie Sommerfreizeit leider schon zu Ende.

Geblichen sind, wie in Hollywood üblich, eine Menge schöner Erinnerungen und vier Filme mit diversen Oscars.

Eure Charlotte



Jugendfreizeit Dänemark

Dieses Jahr ging die Sommerfreizeit nach Dänemark auf die relativ einsame Insel Torø.

Nach einer sehr langen Autofahrt mit mehreren Pausen, kamen wir am Abend auf der Insel an. Da die Hinfahrt, vor allem im Kleinbus ohne Klimaanlage, sehr anstrengend war, konnten wir gleich nach dem Abendessen und einer Andacht ins Bett gehen.

Geweckt und zusammen getrommelt für Aktionen wurden wir mit dem



Techno Remix von „Hey, Hey Wicky“. Das altbekannte Tauschspiel durfte bei dieser Freizeit auch

nicht fehlen. Deshalb waren wir am Freitag in Kleingruppen im kleinen Nachbardorf unterwegs. Aus Taschentüchern wurden schnell Kekse und Getränke, die dann wiederum sogar zu einem Neoprenanzug wurden. Die Anwohner haben so fleißig mitgetauscht, dass wir am Abend mit einem Schaukelelefanten, dem Neoprenanzug,

Dänemarkflaggen, einem Einhornkostüm und noch mehr Kleinkram zurück zu unserer Hütte kamen.

Wir unternahmen auch Ausflüge in die nahe gelegene Stadt Assens und nach Odense, wo man unter anderem das Haus des Märchenautors Hans Christian Andersen sehen konnte. Am Sonntag feierten wir gemeinsam einen von uns selbst vorbereiteten Gottesdienst und belegten Workshops, wie zum Beispiel Buch selbst binden, Taschen bemalen und Sandbilder gestalten.

Ein Highlight war für uns der Tagesausflug am Dienstag nach Kopenhagen, der Hauptstadt von Dänemark. Dort spazierten wir in Kleingruppen durch die Fußgängerzone und besichtigten die Statue der kleinen Meerjungfrau.

Am Donnerstag durften wir uns entscheiden, ob wir wandern gehen, zum Strand oder doch in der Hütte bleiben wollen. Am bunten Abend fassten wir unsere Highlights in einem lustigen Improtheater zusammen, bei dem jeder mitspielte.

Nach dieser tollen und intensiven Zeit fiel uns der Abschied natürlich besonders schwer.

Eure Magdalena

Kinderfreizeit in den Sommerferien

Was sind nochmal die fünf Sinne? Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen und Riechen. Mit diesen Sinnen wollten wir, 19 Kinder und 5 Betreuer, die Natur in fünf Tagen neu erleben. Und zwar in der Blauhütte in Blaubeuren. Hilfe hatten wir dabei von der Professorin Dr. Dr. Rosalinde von und zu Blattlaus und ihrem Praktikanten Georg, die uns bei unseren Aktionen begleiteten, um mit uns spannende Dinge zu erleben.

Auch sonst wurde uns nicht langweilig, denn wir haben viel unternommen: Es gab Bastelworkshops, bei denen die Kinder sich entscheiden konnten, ob sie Sandbilder gestalten, Holz sägen, Perlenarmbänder basteln, Betonbilder herstellen oder T-Shirts bzw. Taschen bemalen wollen. Ein absolutes Highlight war natürlich der gemeinsame Ausflug zum Kletterwald, bei dem wir uns in verschiedenen Parcours richtig austoben konnten.



Den letzten Abend genossen wir mit Beiträgen von den Teilnehmern. Dabei gab es Witze, ein Quiz, eine Zaubershow und eine Modenschau. Viel zu schnell waren leider die fünf Tage um und wir mussten wieder zurück.

Eure Magdalena



Komm, spiel mit! – Der Spielspaß für die ganze Familie!

Ob Brettspiele, Kartenspiele oder kreative Bastelideen – bei „Komm, spiel mit!“ dreht sich alles um das gemeinsame Spielen, Lachen und Erleben. Hier findest du Inspiration für Spielnachmittage, Tipps für spannende Spielrunden und jede Menge Spaß für Groß und Klein!

Komm vorbei und spiel mit am Samstag, 22. November, von 13:30 bis 19 Uhr und am Sonntag, 23. November, von 11 bis 18 Uhr! Außerdem gibts am Sonntag um 10 Uhr einen spielerischen Komm-spiel-mit!-Festgottesdienst im Edwin-Scharff-Haus

Spiele verbindet – egal in welchem Alter

In einer Welt voller Bildschirme und Hektik schafft gemeinsames Spielen echte Verbindung. „Komm, spiel mit!“ lädt Familien, Freunde und Spielbegeisterte ein, gemeinsam Zeit zu verbringen – analog, lebendig und mit viel Herz.

Was dich bei „Komm, spiel mit!“ erwartet:

- Spielideen für jeden Anlass: Vom Kindergeburtstag bis zum verregneten Sonntag
- Brettspiel-Empfehlungen für jedes Alter und jeden Geschmack

- Mitmachaktionen und Gewinnspiele
- Community-Tipps – von Spieler*innen für Spieler*innen
- Ca. 3000 Spiele- da ist für wirklich jeden was dabei
- Gottesdienst- für einen etwas entspannten Start in den Sonntag
- Kaffee und Kuchen- für nach dem langen Spiel

Mehr als nur ein Spiel

„Komm, spiel mit!“ ist nicht nur ein Motto – es ist eine Einladung, gemeinsam aktiv zu werden. Denn Spielen fördert Kreativität, stärkt die sozialen Fähigkeiten und bringt einfach Freude in den Alltag.

Eure Jana



Gemeinschaft & Glaube & Spaß

Jugendgottesdienste Termine:

2025:

28.11 Regionaler Jugendgottesdienst um **19:30 Uhr**
in **Neu-Ulm-Pfuhl**

2026:

08.02 Regionaler Jugendgottesdienst um **18 Uhr** in **Weißenhorn**

15.03 Regionaler Jugendgottesdienst in **Ichenhausen**

Außerdem: Jeden **1. Sonntag im Monat** findet ein Jugendgottesdienst am
Sonntagmorgen um **10 Uhr** in **Neu-Ulm-Offenhausen** statt



„Neue Freundschaften knüpfen“



„Hab Spaß, neue Leute
kennenzulernen“



Ü16 Jugendbund
HERBST/WINTER EDITION
Save the Dates

9.10. SPECIAL GUEST
- JULIAN KARGL / BIBELARBEIT PART 1

21.10. BIBELARBEIT PART 2

31.10. REFORMATIONSGODI
- IN LEIPHEIM / MIT MAX

7.11. LK LÄDT EIN: EISLAUFEN

9.11. JUGENDGODI
- IN JETTINGEN • MC DONALDS

20.11. SPEZIAL GUEST
- JOHANNES KNÖLLER

4.12. BIBELARBEIT PART 4

12.12. HOLY CHRISTMAS

PER WHATS APP MELDEN UND DABEI SEIN!



„Gemeinsam Spaß
haben und dabei
zusammen an Gott
glauben.“

„Zusammen viele
neue Attraktivitäten
ausprobieren.“

Jeder Neuanfang hat seine Worte

Wort für Wort ins Neue – finde die 24 Begriffe, die einen Neuanfang ausmachen.

P	R	N	O	J	G	Z	S	D	H	M	U	H	S	K	J	J	R	D	T	V	Z	N	N	K	B	W	X	A	N
P	R	P	H	U	B	S	X	D	F	Z	Q	J	N	W	S	S	J	H	W	B	D	E	E	B	Q	Q	V	Z	T
R		S	E	H	N	S	U	C	H	T		C	Y	N			G	L	U	E	C	K	U	W	B	M	H	I	L
I	R	W	T	L	E	H	E	W	R	X	W	G	K		O	G	E	U	O	J	H	D	B		T	I	L	V	W
E	G	M	H	Y	W	R	A	H	F	B	N	L	N	L	S	D	E	S	B	T	H	H	E	A	G	Y	E	N	Y
S	R	D	M	S	R	P	J	N	T	Q	A	Z	V	V	N	T	N	M	C	C	E	Q	G	U	D	K	I	G	P
S	H	M	L	J	A	C	G	E	R	I	H	Z	N	B	D	Z	E	D	E	J	C	G	I	F	V	R	D	A	Q
H	H	R	I	N	V	B	F	M	K	Y	S	W	G	P	B	K	U	R	J	I	A	Y	N	B	U	H	E	H	A
J	D	I	B	G	U	N		Y	Q	C	I	R	F	K	Q	A	E	X	N	G	N	I	N	R	S	Z	N	Z	S
R		U	A	B		G	T	F	C	F	G	W	U	L	O	N	E	Z	O	S	P	S	C	U	D	R	S	P	G
C	W		A	C	Q	Z	V	I	I	G	X	I	F		H	Y	M	R	L	W	T	W	C	C	U	D	C	C	B
F	T	I	T	F	T	H	A	X	Z	N	B	O	R	R	A	Y	Y	W	E	L	T	U	F	H	A	I	H	N	G
Y	R	S	Y	R	E	M	C	G	Z		G	S	D	D	A	B	F	F	R	N	T	N	N	M	A	N	A		Z
H	Q	V	S	K	A	C	C		H	P	H	E	R	Z	E	N	S	M	E	N	S	C	H	D	V	F	F	Z	X
B	O	X	D	T	T	U	X	V	D	A	R	E	R	H	R	S	U	C	U	R	K	T	O	E	E	C	T	U	N
	E	D		Y	N	R	M	E	I	C	F	F	I	S	P	I	Q	U	H	S	N	N	A	J	R	H	B	V	H
G	M	R	G	S	T	M		R	A	V	F	T	H	M	P	M	I	O	F	I	J	W	U	R	S	U	Z	E	Q
A	V	R	E	W	O	D	A	T	E	C	S	I	I	B	W	I	W	E	D	O	E	G	E	A	K	G	G	R	O
E	Y	C	B	Q	E	R	N	R	E	I	E	Q	L	G	N	E	T	Y	H	W	W	D	R	H	H	B	N	S	J
N	R	J	O	W	Q	C	G	A	P	U	S	U	H	V	K	T	H	Z	M	Q	O	R	M	Q	J	T	B	I	T
S	S	X	R	R	S	T	S	U	D	B	E	E	R	U	N	E	S	T	E	C	S	W	C	U	E	B	N	C	G
E	F	M	G	E	W	N	T	E	W	P	Z	C		M	C	M	I	Z	F	N	V	U	I	R	T	J	B	H	H
H	H	Z	E	D	B	R	G	N	F	R	A	N	Y	R	H	W	V	T	I	A	G	H	J	M	H	C	H	T	U
A	F	R	N	B	F	Z	O		M	A	H	A	E	N	V	D	V	O			H	E	I	M	A	T		W	N
U	V	W	H	C	G	B	V	G	M	W	I	T	Y	A	G	Z	P	E	U	L	F	R	F	R	O	M	P	X	K
T	E	P	E	C	T	X	V	Y	L	T	I	A	Y	E	C	W	E	U	W	K	E	Z	Q	U	C	C	U	D	V
	N	J	I	J	M	I	U	L	D	Y	D	K	G	I	B	E	U	U	N	S	R	B	S	X	E	L	F	K	X
B	T	D	T	W	Z	U	J	E	K	E	J	H	S	Q	T	E	Z	M	S	E	W	L	T	W	J	H	Q	G	W
F	G	N	A	R	Z	Y	O	N	O	A	I	J	Z	H	B	D	P	M	K	H	G	U	C	Z	E	B	L	G	Y
W	K	W	S	M	G	I	K	P	M	L	F	R	I	E	D	E	N	O	E	T	X	T	I	O	Z	F	C		Y

Diese Wörter sind versteckt:

LEIDENSCHAFT	HEIMWEH	GEMEINSCHAFT	BAERENSTARK	MUT
GLUECK	GAENSEHAUT	NEUBEGINN	HERZENSMENSCH	
FINGERSPITZENGEFUEHL	ANGST	FERNWEH	HEIMAT	ABSCHIED
GEBORGENHEIT	HERZBLUT	AUFBRUCH	ZUVERSICHT	
TRAUMREISE	ZAGHAFTIGKEIT	STERNSTUNDE	VERTRAUEN	
	FRIEDEN	SEHNSUCHT		

Auflösung auf Seite 31!

Helden/innen gesucht!

Wir suchen dich!

Gestalte Freizeiten, erlebe Gemeinschaft und starte neu durch.

Jetzt dabei sein!



Melde dich bei uns:

Ute Kling:
neu-ulm@ej-nu.de

Maximilian Sperber:
guenzburg@ej-nu.de

Julian Kargl:
dillingen@ej-nu.de

Bei uns nicht!

Wir nehmen dieses Thema sehr ernst und nicht erst seit Kurzem: Seit vielen Jahren gibt es in unserem Jugendverband ein Präventionsprogramm gegen sexualisierte Gewalt. Unser Ziel ist es dabei, unsere Mitarbeitenden sensibel zu machen und entsprechend zu schulen. Neben einem Verhaltenskodex gibt es auch spezielle Einheiten bei Teamerkursen. Was man

unter sexualisierter Gewalt versteht, ist oft eine subjektive Wahrnehmung. Was den anderen vermeintlich nicht stört, löst bei mir etwas aus. Wenn dies im Zuge einer Veranstaltung der Evangelischen Jugend geschehen sollte, dann gibt es hierfür spezielle Ansprechpartner:innen, sogenannte Vertrauenspersonen. Du kannst dich mit ihnen völlig vertraulich in Verbindung setzen. Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig.

Die Vertrauensperson Ute Kling kannst du unter 01522 - 19 60 75 2 oder vertrauen@ej-nu.de erreichen.



So erreicht Ihr uns

**Leitender Kreis
Dekanatsjugendkammer
Arbeitskreis Extrablatt
Vertrauenspersonen „Bei uns nicht!“**

lk@ej-nu.de
kammer@ej-nu.de
extrablatt@ej-nu.de
vertrauen@ej-nu.de

www.ej-nu.de



Hauptamtlichen-Team



**Dekanats-
jugendreferentin
Region Neu-Ulm**

**Dipl.-Rel.Päd. (FH)
Ute Kling**

Handy: 01522-19 60 752
neu-ulm@ej-nu.de



**Dekanats-
jugendreferent
Region Günzburg**

**Diakon
Maximilian Sperber**

Handy: 0173-811 59 54
guenzburg@ej-nu.de



**Dekanats-
jugendreferent
Region Dillingen**

**Religionspädagoge
Julian Kargl**

Handy: 0152-01 77 94 25
dillingen@ej-nu.de

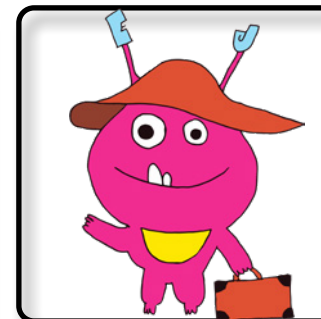


Sekretärin

Barbara Bauer

ab Dezember im
verdienten Ruhestand :)

sekretariat@ej-nu.de



Sekretärin

**und ganz neu:
Kathrin Kraus**

(Vorstellung nächste
Ausgabe)



**Dekanats-
jugendpfarrer**

**Wir
suchen
aktuell ...**

Alle Hauptamtlichen erreichst du auch in unserem gemeinsamen Jugendbüro:
Reichenberger Straße 8, 89312 Günzburg, Tel: 08221 – 9 36 02 76

Extrablatt Team

Lust mitzuwirken?
Schreibe einen Artikel
von deiner EJ Aktion
und schicke ihn an
extrablatt@ej-nu.de



Eva Uhlig
Redaktionsteam



Jana Kochmann
Redaktionsteam



Jonas Graßl
Redaktionsteam



Magdalena Brehm
Redaktionsteam



Ute Kling
Hauptamtlich Region NU



Ejotti



Lorenz Bäuerle
Layout



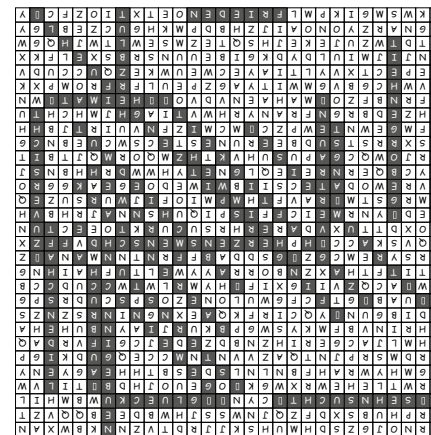
Leon Kramer
Layout



Katharina Handrich
Layout

Ganz frisch seit dem Konvent im AK sind außerdem:
Emily Okas, Mathilda Schmelzle, Angelina Unsöld

Auflösung Suchsel Seite 26:



Folg uns doch!



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Impressum

Das Extrablatt erscheint i.d.R. zweimal im Jahr. Diese Ausgabe erschien in einer Auflage von 1.250 Stück.

Herausgeber: Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm, Reichenberger Straße 8, 89312 Günzburg

Redaktion: siehe Seite 30 „Extrablatt-Team“

Druck: Gemeindebrieftruckerei

V.i.s.d.P.: Das Redaktionsteam

Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.

Fast 3.000 Brettspiele zum Ausprobieren

zum 40. Mal

Komm, spiel mit!

Bayerns großes Brettspiel-Event



22. und 23.
November

Edwin-Scharff-Haus
Neu-Ulm

Großes Jubiläum!
Zum 40. Mal!

22. und 23.11.2025

Samstag 13:30 - 19:00 Uhr

Sonntag 11:00 - 18:00 Uhr

Sonntag 10 Uhr KSM-Gottesdienst im Edwin-Scharff-Haus

Edwin-Scharff-Haus
Neu-Ulm

Silcherstraße 40, 89231 Neu-Ulm/Bayern

EVANGELISCHE
JUGEND

im Dekanat
Neu-Ulm



Unkostenbeitrag: 4,00€, Kinder von 4 - 12 Jahren sowie JULEICA-InhaberInnen: 2,00€

Informationen: www.komm-spiel-mit.info und [f/kommspielmit](https://www.facebook.com/kommspielmit)

Die Veranstaltung wird u.a. gefördert durch das Kulturamt der Stadt Neu-Ulm, die Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen und weitere Sponsoren.
VERANSTALTER: Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm

KONTAKT: Dekanatsjugendreferentin Ute Kling, Reichenberger Straße 8, 89312 Günzburg, Tel. 08221-9360276, neu-ulm@ej-nu.de

www.komm-spiel-mit.info
Sparkasse
Neu-Ulm – Illertissen